

LÖSUNGEN FÜR MESSANLAGEN
OHNE INFRASTRUKTUR

NEU:

Funktionserweiterung FE230
setzt auf Batteriepwer!

EK260 im explosionsgefährdeten Bereich



Nachdem die Datenfernauslesung von Mengenumwertern zunehmend zum Standard wird, stellt sich immer häufiger die Frage, mit welcher Technik die gespeicherten Informationen abgerufen werden können.

Normalerweise braucht man zur Datenfernauslesung mindestens eine Stromversorgung. Wird der Mengenumwerter an analoge und digitale Netze angeschlossen, dann ist zusätzlich ein Telefonanschluss erforderlich. Wird ein GSM-Modem genutzt, wird anstelle des Telefonanschlusses eine passende SIM-Karte benötigt. Falls eine Netzspeisung nicht möglich ist, kann man die Solartechnologie nutzen. Diese löst zwar das Problem, bringt aber andere Nachteile wie hohe Investitionskosten und Vandalismusgefahr mit sich.

Werden Mengenumwerter in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt, ist zusätzlich eine EX-Trennung der Datenschnittstelle erforderlich. Mit der Funktionserweiterung FE260 haben wir im ELSTER JOURNAL 1/2002 bereits eine kompakte Einheit vorgestellt, welche die Problematik der EX-Trennung in Verbindung mit einem integrierten GSM-Modem löst. Damit ist ein permanenter Datentransfer zum Mengenumwerter ohne Festnetzanschluss gewährleistet.

Wie ist das aber jetzt mit einem netzunabhängigen Betrieb?

Diese Möglichkeit kann mit der Funktionserweiterung FE230, die mit dem Mengenumwerter EK260

kombiniert wird, gelöst werden. Damit sind alle genannten Probleme beseitigt. Die FE230 ist batteriebetrieben, bietet die EX-Trennung der Datenschnittstelle und ist mit einem integrierten GSM-Modem ausgestattet. Das Gehäuse ist unauffällig und die GSM-Antenne befindet sich im Inneren des Gerätes; somit ist die Gefahr eines Diebstahls oder der Beschädigung auf ein Minimum reduziert.

Da im Regelfall nicht immer mit dem Mengenumwerter kommuniziert werden muss, kann in Verbindung mit einer geschickten Datenabruf-Strategie der Energieverbrauch des Systems soweit reduziert werden, dass tatsächlich eine Lebensdauer von mindestens fünf Jahren erreicht wird. Dazu wird das Modem regelmäßig in einem definierten Zeitfenster aktiviert, z. B. einmal pro Woche oder einmal im Monat für eine Stunde. Dieser Zeitraum ist absolut ausreichend, um die Daten abzurufen und bietet genügend Spielraum für Wiederholungen, wenn aufgrund hoher Netzauslastung die Verbindung abbricht. Eine Datenabrufzentrale, z. B. WinCOMS II, kann dann entsprechend konfiguriert werden, so dass der Mengenumwerter genau innerhalb dieses Zeitfensters abgerufen wird. Danach wird das Modem wieder abgeschaltet.

Mit den neuen Produkten bzw. Komponenten können wir Ihnen Lösungen für die verschiedensten Applikationen anbieten.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Systemlösung!

VON FRANK MICHELS

michels@elster.com

